



# werteorientiert



## Das Geschenk

Ein Dollar und 87 Cent, davon 60 Cent in Pennystücken. Alles mühsam zusammengespart. Das war ihr ganzes Vermögen am Heiligen Abend. Wie sollte sie davon ein Geschenk für ihren Mann kaufen? Sie legte sich aufs Sofa und weinte. Dann stand sie auf und tröstete ihr verweintes Gesicht mit der Puderquaste. Und da vor dem Spiegel kam ihr die Idee: Es gab in der Familie zwei Dinge, die ihr ganzer Stolz waren: seine goldene Uhr und ihr wunderschönes, langes, wallendes Haar. »Ich verkaufe meine Haare«, sagte sie sich, »dann habe ich Geld, um ihm ein Weihnachtsgeschenk kaufen zu können.«

Gesagt, getan. Sie fand ein Geschäft, das Haar aufkaufte. Zwanzig Dollar bekam sie für ihre Haare. In den Restbestand brannte sie sich später zu Hause ein paar Löckchen.

Für das so erworbene Geld kaufte sie ihm eine ganz wertvolle Uhrkette. Endlich sollte er seine Uhr auch öffentlich zeigen können. Bisher versteckte er sie immer verschämt wegen des schäbigen Uhrbandes.

Dann wird es Spätnachmittag. Er kommt nach Hause. Als er seine Frau mit ihren kurzen Haaren sieht, erleicht er! Sie fällt ihm um den Hals: »Sie wachsen schon wieder nach! Und so sind sie doch auch ganz schön!«

Aber sie deutet sein Erleichten falsch. Nicht weil er sie so nicht leiden mochte, erleicht er, sondern wegen des Weihnachtsgeschenk, das er für sie gekauft hat: Es sind die vielen kleinen Kämmen und Spangen, vor denen sie schon so oft geträumt hat, als sie noch im Schaufenster des Friseurs lagen. Sie passten so gut zu ihren schönen langen Haaren. Und nun sind sie kurz, die Haare!

Noch einmal tröstet sie ihren Mann: »Sie wachsen ganz schnell wieder nach!« Und dann erzählt sie ihm, warum ihre Haare kurz sind: »Ich habe meine Haare verkauft, um dir ein Weihnachtsgeschenk machen zu können!« Und sie reicht ihm das Päckchen.

Er öffnet es, sieht die wertvolle Uhrkette – und muss lächeln. Er sagt: »Wir wollen unsere Weihnachtsgeschenke noch für einige Zeit aufbewahren. Sie sind zu schön, als dass wir sie jetzt gebrauchen könnten!«

Und dann erzählt er ihr, dass er seine goldene Uhr versetzt hat, um ihr das erträumte Geschenk zu machen.

Nach Willi Hoff Sümer (Hg.): 77 Weihnachtsfenster. Geschichten, die das Herz berühren. S. 77-78

## Gebet

*mein Lachen ist ehrlich  
meine Tränen tun weh  
du kannst mir vertrauen  
ich meine es ehrlich mit dir*

*du liegst mir am Herzen  
ich setze mich für dich ein  
wenn du meine Hilfe brauchst  
dann flüstere meinen Namen  
ich bin da*

*nach Angelika Gassner*

Auf was legst du besonderen Wert?  
Welche Werte leiten dich bei deinen Entscheidungen?

